

Öffentliche Beschlussvorlage an den
Rat

Vorlagen-Nr.:	Ergänzung:
1251/01	
Auskunft erteilt: B. Wildt	Tel.: 3118
Datum: 08.11.2001	

Betrifft

Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten

Beratungsfolge

27.11.2001	Schulausschuss
04.12.2001	Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen
12.12.2001	Haupt- und Finanzausschuss
19.12.2001	Rat

Beschlussvorschlag

Sachentscheidung

- Das Projekt „Energie- und Abfallsparen an städtischen Schulen und Kindertagesstätten“ wird fortgeführt und allen Schulen und Kindertagesstätten der Stadt Münster angeboten. Die Teilnahme der Einrichtungen ist freiwillig.
- Die Einsparungen der Einrichtungen werden wie folgt verwandt:
 - 40% - Entlastung des städtischen Haushaltes
 - 30% - Prämienauszahlung an die Einrichtungen
 - 30% - Projektkosten für die Durchführung (Betreuung, Schulung, kleininvestive Maßnahmen)

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Kosten in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr.

Mittelbereitstellung/Finanzierung

Die erforderlichen Haushaltsmittel werden wie folgt zur Verfügung gestellt und sind bereits im Entwurf des Haushaltsplanes 2002, Finanzplan und Investitionsprogramm 2001-2005 veranschlagt:

Ausgaben				
Haushalts- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag Euro	Bemerkung
1200.520.1000.7	Sachmittel für Klimakoordinierungsstelle	2002	15.000	Gesamtansatz : 76.690 €
		2003	15.000	Gesamtansatz : 74.140 €
		2004	15.000	Gesamtansatz : 74.140 €
		2005	15.000	Gesamtansatz : 74.140 €
Insgesamt:			60.000	

Sollten sich mehr als die veranschlagten 20 Teilnehmer anmelden, kann der Ansatz über eine überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 82 Abs.1 GO bei Vorliegen einer entspr. Deckung aufgestockt werden, um die Betreuung der Einrichtungen zu gewährleisten.

Die Haushaltsmittel für die **Prämienzahlung** werden nach Feststellung der Einsparungen überplanmäßig gemäß § 82 GO bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus den Einsparungen im Buchungsplan 9327 Sachausgaben ZA 65 (Haushaltsstellen: 9327.546.0003.X "Strom, Gas, Wasser" und 9327.542.0002.8 „Heizung“) sowie im Buchungsplan 9325 Sachausgaben ZA 23 (Haushaltsstelle: 9325.540.0002.1 "Steuern, Gebühren usw.“).

Begründung

Konzept des Modellprojektes:

Im Rahmen des Modellprojektes „Öko – Audit“ wurde das Projekt „Energie- und Abfallsparen an Münsteraner Schulen und Kitas“ in den Jahren 1998 bis 2000 an 23 Einrichtungen (15 Schulen und 8 Kitas) durchgeführt. Ziel des Projektes war einerseits die frühzeitige Heranführung der jungen Generation an das Thema Energie und Abfall, andererseits sollten durch Verhaltensänderungen der Gebäudenutzer Energie und Abfall eingespart und CO₂-Emissionen vermieden werden. An den Schulen und Kitas wurden Öko-Teams aus Schüler/innen und Lehrer/innen gebildet, die von einem externen Betreuer unterstützt wurden und sich aktiv um die Umsetzung verschiedener Einsparmaßnahmen und –aktionen gekümmert haben. Als Anreiz richtete die Stadt Münster ein Prämiensystem ein, nachdem die Einrichtungen 50% der eingesparten Energie-/Abfallkosten zur freien Verfügung erhielten. Die restlichen 50% verblieben im städtischen Haushalt. Die Kosten für die Betreuung der Einrichtungen wurden vom Umweltamt getragen.

Bilanz des Modellprojektes:

Von den Einrichtungen sind in drei Jahren Kostenreduzierungen durch die Änderung des Nutzerverhaltens in Höhe von ca. 353.000 DM = 180.486,03 Euro erzielt worden, die zur Hälfte (176.500 DM = 90.243,02 Euro) an die Schulen und Kitas ausgezahlt worden sind. Die Erfolgsbilanz der Schulen und Kitas für die Jahre 1998 bis 2000 stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Einsparungen in kWh/l	Einsparungen CO₂ in kg	Einsparungen in DM	Einsparungen in Euro
Heizenergie	2.263.520 kWh	534.860	122.000	62.377,61
Strom	324.680 kWh	207.220	64.000	32.722,68
Wasser	4.410 l	-	21.000	10.737,13
Restmüll	1.852.240 l	-	146.000	74.648,61
Summe	-	742.080	353.000	180.486,03

Die Einrichtungen erhielten je nach Einsparererfolg zwischen jährlich ca. 150 DM und 18.000 DM (76,69 bis 9.203,25 Euro). Die durchschnittliche Einsparung je Einrichtung betrug ca. 2.500 Euro pro Jahr (5.000 DM = 2.556,46 Euro). Für die Betreuung der Schulen und Kitas sind in den drei Jahren ca. 111.000 DM = 56.242,11 Euro ausgegeben worden, wobei im ersten Jahr die Betreuung intensiver war, da das Projekt erst aufgebaut werden musste. Nach Abzug der Betreuungskosten und Prämien ist der städtische Haushalt in den drei Jahren des Modellprojektes demzufolge um ca. 65.400 DM = 33.438,49 Euro entlastet worden.

Der Erfolg des Projektes ist jedoch nicht nur in der Entlastung des kommunalen Haushaltes zu sehen, sondern vor allem in der Entlastung der Umwelt. Es konnten in den drei Jahren CO₂-Emissionen in Höhe von 742.080 kg eingespart werden und das Restmüllaufkommen konnte er-

heblich reduziert werden. Zudem sind die Grundlagen des sparsamen Umganges mit Energie und Abfall vermittelt worden und Bestandteil des Alltags für die Kinder und Jugendlichen geworden. Kinder, die in der Grundschule aktiv am Energie- und Abfallsparen in ihrer Schule teilgenommen haben, waren nach Aussagen der Lehrer sehr enttäuscht, als in der weiterführenden Schule plötzlich nicht mehr auf Aktivitäten wie „Licht aus in den Pausen“, „Stoßlüften statt Dauerlüften“ oder „Mülltrennen“ geachtet wurde.

Fortführung des Projektes:

Das Modellprojekt Energie- und Abfallsparen konnte in Münster - wie auch in vielen anderen Kommunen – erfolgreich umgesetzt werden. Es soll daher fortgeführt und allen Schulen und Kitas angeboten werden.

Der Grundsatz der freiwilligen Teilnahme wird beibehalten, da sich einerseits auf Grund der möglichen Prämienauszahlung sicherlich ein Großteil der Einrichtungen zur Teilnahme freiwillig melden wird und andererseits durch eine zwangsweise Teilnahme keine Aussicht auf Erfolg in den Einrichtungen besteht. Die Änderung des Nutzerverhaltens kann immer nur auf der Grundlage von Motivation und Freiwilligkeit erfolgen und nicht unter Zwang erreicht werden.

In Münster gibt es 120 Schulen und Kindertagesstätten, die theoretisch alle an dem Projekt „Energie- und Abfallsparen“ teilnehmen können. Unter der Annahme, dass z.B. die Hälfte aller Einrichtungen auf freiwilliger Basis teilnimmt und ähnlich hohe durchschnittliche Einsparungen wie im Modellprojekt erreicht werden, könnten Energie- und Abfallkosten in Höhe von 150.000 Euro pro Jahr (60 Einrichtungen x 2.500 Euro = 150.000 Euro) vermieden werden.

Abweichend vom Modellprojekt soll bei einer dauerhaften Einrichtung des Projektes die Verteilung der Einsparungen modifiziert werden. Die eingesparten Kosten sollen wie folgt verwandt werden:

40% - Haushaltskonsolidierung	= 60.000 Euro
30% - Prämie für die Einrichtungen	= 45.000 Euro
30% - Investitionen und Betreuung der Einrichtungen	= 45.000 Euro
Gesamtsumme:	= 150.000 Euro (beispielhafter Ansatz)

- Die eingesparten Energie- und Abfallkosten sollen zu **40%** zur Entlastung des Haushaltes beitragen.
- Die Prämien der Einrichtungen (**30%** der eingesparten Kosten) werden aus den Einsparungen finanziert.
- Die Kosten für die Durchführung der Maßnahme (Betreuung, Schulung, kleininvestive Maßnahmen) sollten aus den Einsparungen (**30%** der eingesparten Kosten) finanziert werden.

Es soll versucht werden, die Finanzierung des Projektes aus den Einsparungen zu decken und mit 40% der Einsparungen zur Haushaltsentlastung beizutragen. Der Prämienanteil für die beteiligten Einrichtungen muss mindestens 30% betragen, um das Projekt für die Schulen und Kitas attraktiv zu gestalten und das Anreizprinzip bei einem engen Budget der Einrichtungen aufrecht zu halten. Grundsätzlich muß berücksichtigt werden, dass die Einsparungen erst nach Ablauf eines Jahres ermittelt werden können und somit nicht zur Finanzierung der Betreuung der Einrichtungen zum Beginn des Projektes zur Verfügung stehen. Diese Kosten von mindestens 750 Euro pro Einrichtung müssen in einer gesonderten Haushaltsstelle vorab zur Verfügung gestellt werden, damit das Projekt durchgeführt werden kann.

Eine dauerhafte Betreuung der Einrichtungen ist notwendig, um die angesetzten hohen Einsparungen überhaupt zu erreichen. Aufgrund der umfangreichen Erfahrungen aus dem Modellprojekt kann der Aufwand für die Betreuung der Einrichtungen voraussichtlich reduziert werden und sie kann auf der Basis von Erfahrungsaustauschen und wenigen Vor-Ort-Beratungen erfolgen. Wichtig

ist aber auch die Einbindung der Hausmeister sowohl in den Erfahrungsaustausch als auch die Durchführung von Hausmeisterschulungen.

Die Einsparungen werden wie im Modellprojekt auf der Grundlage der mit den teilnehmenden Einrichtungen vereinbarten Bemessungsgrößen (mittlerer Verbrauch der letzten drei Jahre unter Berücksichtigung von investiven Maßnahmen an den Einrichtungen und festgesetzten spezifischen Kosten) berechnet. Bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen während des Projektzeitraumes werden die Bemessungsgrößen angepasst.

Das Projekt wird gemeinsam vom Hochbauamt (technisch) und Umweltamt (organisatorisch) mit Beteiligung des Schulamtes und des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien betreut. Gemeinsam werden die Bemessungsgrößen festgesetzt und die Einsparungen ausgewertet. Weiterhin soll jährlich die Prämierung der Einrichtungen in einem festlichen Rahmen durchgeführt werden.

Die Kosteneinsparungen werden für den Bereich Abfall in der Haushaltsstelle „Steuern, Gebühren, usw.“ (Liegenschaftsamt) und für den Bereich Energie in den Haushaltsstellen „Heizung“ und „Strom, Gas, Wasser“ (Hochbauamt) erzielt.

Vorschlag:

Auf Grund des ökologischen wie auch ökonomischen Erfolges des Modellprojektes schlägt die Verwaltung die Fortführung des Projektes „Energie- und Abfallsparen an Schulen und Kitas“ ab dem 01.01.2002 vor. Die Bemessungsgrößen werden für fünf Jahre festgesetzt. Nach diesem Zyklus müssen die Modalitäten (Prämienmodell, Bemessungsgrößen, Teilnehmer) ggfs. neu definiert werden. Die Ergebnisse der Maßnahme werden dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen jährlich mitgeteilt.

i.V.

gez.
Joksch
(Stadtbaurat)